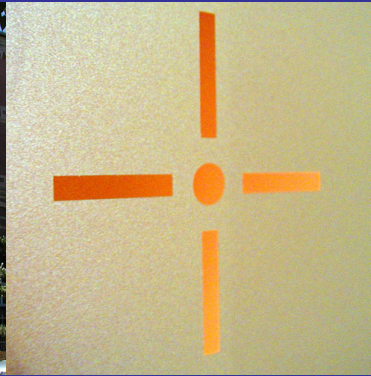




Diakoniewerk Halle



Qualitätsbericht 2004
Diakoniekrankenhaus Halle

Vorwort

Das Diakoniekrankenhaus Halle als ein Teil des 1857 gegründeten Diakoniewerkes wurde in den letzten Jahren einem steten Wandel unterzogen, um sich den wachsenden Herausforderungen im Gesundheitswesen erfolgreich stellen zu können.

Mit 250 Betten das kleinste Krankenhaus in Halle, wurden Wege gefunden, um denjenigen Menschen, die mit einer Krankheit konfrontiert werden, erfolgreich zur Seite stehen zu können. Darunter verstehen die Mitarbeiter des Krankenhauses sowohl den Prozess der Patientenbetreuung und -behandlung aus Sicht des Patienten, seiner Angehörigen und des einweisenden Arztes als auch aus Sicht der Krankenkassen und des Gesetzgebers. Auf dieser Ebene veränderten sich zum Einen mit der Einführung des pauschalierenden Entgeltsystems (DRG) die Planungs- und Abrechnungsmodalitäten und zum Anderen ist von jedem Krankenhaus ein internes Qualitätsmanagement vorzuhalten, zu dessen Belangen ab 2005 ein verpflichtender strukturierter Qualitätsbericht über das jeweilige vergangene Kalenderjahr zählt.



Das Diakoniekrankenhaus legte erstmals einen Qualitätsbericht für das Berichtsjahr 2003 vor, der die Struktur- und Leistungsdaten des Diakoniekrankenhauses wie gefordert beschrieb. Im nun vorliegenden Qualitätsbericht für das Jahr 2004 wurden die Daten aktualisiert sowie Veränderungen und Neuerungen aufgenommen.

Wir sehen den Qualitätsbericht als einen Schritt zur Schaffung von Transparenz unserer Tätigkeiten, der Qualität ihrer Ausführung und insgesamt als Möglichkeit des Rückblicks von intern als auch extern. Wir erwarten nicht zuletzt durch das Darlegen von Fakten das Aufzeigen von Stärken und aber auch von Verbesserungspotentialen.

Der vorliegende Bericht zeigt den Stand des Jahres 2004. Der Berichtszeitraum ist immer letztjährig und vom Gesetzgeber vorgeschrieben. Weiterführende, aktuelle Informationen über derzeitige Leistungsangebote und laufende Projekte erhalten Sie bei den im Anhang aufgeführten Ansprechpartnern.



Dr. med. Jule Wenke Winkler

Qualitätsmanagementbeauftragte
Diakoniekrankenhaus Halle

Inhaltsverzeichnis

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten.....	4
A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	4
A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	4
A-1.3 Name des Krankenhausträgers	4
A-1.4 Akademisches Lehrkrankenhaus	4
A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V.....	5
A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten.....	5
A-1.7A Fachabteilungen	5
A-1.7B Top-30 DRG des Gesamtkrankenhauses.....	6
A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte & Leistungsangebote des Krankenhauses.....	7
A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	9
A-2.0 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	9
A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	9
 B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	11
B-1.1 Name der Fachabteilung	11
Klinik für Innere Medizin I.....	11
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	11
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	12
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung.....	12
B-1.5 Top-10 DRG der Fachabteilung	12
B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung.....	13
B-1.7 Die 10 häufigsten Prozeduren der Fachabteilung	13
B-1.1 Name der Fachabteilung	14
Geriatrische Tagesklinik	14
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	14
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	14
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung.....	15
B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung.....	15
B-1.1 Name der Fachabteilung	16
Klinik für Innere Medizin II	16
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	16
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	16
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung.....	16
B-1.5 Top-10 DRG der Fachabteilung	17
B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung.....	17
B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung	17
B-1.1 Name der Fachabteilung	18
Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie	18
3B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung.....	18
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	19
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung.....	19
B-1.5 Top-10 DRG der Fachabteilung	19
B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung.....	20
B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung	20

B-1.1 Name der Fachabteilung	21
Klinik für Gefäßchirurgie	21
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	21
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	21
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	22
B-1.5 Top-10 DRG der Fachabteilung	22
B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung	23
B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung	23
B-1.1 Name der Fachabteilung	24
Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin	24
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	24
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	25
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	25
B-1.1 Name der Fachabteilung	26
Klinik für Psychotherapie und Psychosomatik	26
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	26
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	26
B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung	27
B-1.1 Name der Fachabteilung	28
Psychosoziale Tagesklinik	28
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	28
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	28
B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung	28
B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	29
B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V	29
B-2.2 Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung.....	29
B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen	29
B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst.....	30
B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst	31
B-2.6 Spezielle Weiterbildungen im Ärztlichen Bereich und im Pflegedienst	32
B-2.7 Weitere Berufsgruppen	32
C Qualitätssicherung	33
C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	33
C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V	34
C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	34
C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)	34
C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	35
E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	39
E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	39
E-2 Qualitätsbewertung.....	39
E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V	41
F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	43
G Weitergehende Informationen	45

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Anschrift Diakoniekrankenhaus Halle
Advokatenweg 1
06114 Halle

E-Mail-Adresse post@diakoniewerk-halle.de

Internetadresse www.diakoniewerk-halle.de

A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

261500314

A-1.3 Name des Krankenhausträgers

Diakoniewerk Halle, Lafontaine-Str. 15, 06114 Halle

A-1.4 Akademisches Lehrkrankenhaus

Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus? ja

Das Diakoniekrankenhaus Halle ist akademisches Lehrkrankenhaus der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Regelmäßig finden Seminare und Praktika statt. In den Bereichen Innere Medizin, Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie, Gefäßchirurgie und Anästhesie/Intensivmedizin können Studenten ihre Praktika und das Praktische Jahr (6. Studienjahr) absolvieren.

Es gibt eine enge Kooperation mit der MLU.

A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

Gesamtbettenzahl des Krankenhauses nach § 108/109 SGB V*):	250
Bettenanzahl der Tageskliniken:	40
*) Stichtag 31.12. des Berichtsjahres	

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

Stationäre Patienten (exklusive Jahresüberlieger):	5.977
Tagesklinik:	238
Ambulante Patienten:	1007

A-1.7A Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl Stationäre Fälle	Hauptabteilung oder Belegabteilung	Poliklinik/ Ambulanz
0100	Medizinische Klinik I (INN)	95	3.305	Hauptabteilung	X
0102	Geriatrische Tagesklinik (GTK)	20	45	TK	
0190	Medizinische Klinik II (INNW)	50	757	Hauptabteilung	
1500	Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie (CHIR)	50	1.368	Hauptabteilung	X
1800	Klinik für Gefäßchirurgie (GCHI)	30	547	Hauptabteilung	X
3100	Klinik für Psychotherapie und Psychosomatik (PTA)	25	452	Hauptabteilung	x
3160	Psychosoziale Tagesklinik (PSTS)	20	193	Hauptabteilung	
Bisher kein eigener Schlüssel	Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin	8*	777**	interdisziplinär	x

*) Darunterposition

**) = Stationsverlegungen

A-1.7B Top-30 DRG des Gesamtkrankenhauses

Die Top-30 DRG (Fallzählung nach § 8 Abs. 1 KFPV 2004) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr sind:

Nr.	TOP-DRG KH gesamt	Bezeichnung [umgangssprachliche Klarschrift]	Fallzahl 2004
1	E71	Neubildungen der Atmungsorgane	895
2	V62	Alkoholabhängigkeit	667
3	K10	Operation an der Schilddrüse	349
4	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	194
5	F62	Herzinsuffizienz und Schock	174
6	F08	große rekonstruktive Operationen an den Blutgefäßen	167
7	E01	große Operationen an den Atmungsorganen	160
8	E65	chronisch obstruktive Atemwegserkrankung	154
9	G48	nicht komplexe Darmspiegelung	135
10	F14	kleinere rekonstruktive Operationen an den Blutgefäßen	125
11	F67	Bluthochdruck	113
12	H08	Gallenblasenentfernung, minimal invasiv	107
13	G09	Operation bei Leisten- und Schenkelbrüchen	92
14	G50	Gastroskopie bei nicht schweren Erkrankungen (...)	91
15	E69	Bronchitis und Asthma bronchiale	89
16	G02	große Eingriffe an Dünn- und Dickdarm	87
17	B04	Operation an der Halsschlagader	86
18	E02	kleinere Operationen an den Atmungsorganen	77
19	E74	Interstitielle Lungenerkrankung	73
20	G47	Gastroskopie bei schweren Erkrankungen (...)	69
21	B70	Schlaganfall	65
22	G08	Operation bei Bauchwand-, Nabel- und anderen Brüchen	61
23	F65	Erkrankungen der kleinen Blutgefäße	61
24	F20	Operation von Krampfadern	61
25	E67	Beschwerden und Symptome der Atmung	61
26	G67	Entzündung und verschiedene Erkrankungen des Verdauungssystems	61
27	F63	Venenthrombose	58
28	G11	Operation an After und künstlichem Darmausgang	50
29	K60	Diabetes mellitus	46
30	V60	Alkoholvergiftung und -entzug	45

A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte & Leistungsangebote des Krankenhauses

Im Diakoniekrankenhaus werden folgende besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote wahrgenommen:

Versorgungsschwerpunkte
<p>Im Kompetenzzentrum Thoraxchirurgie - Pneumologie</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Umfangreiche Diagnostik (u.a. klinisches Zytologielabor) und Therapie von Erkrankungen der Atemwege, der Lunge und des Brustkorbs (Tumoren, Infektionen, Allergien, chronische Erkrankungen) ▪ onkologische Chirurgie der Lunge und minimal invasive Chirurgie des Lungenrundherdes
<p>Im Kompetenzzentrum Gefäßmedizin</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Diagnostik und konservative Therapie von Erkrankungen der Arterien und Venen (Angiologie) ▪ Operative Behandlung von Gefäßerkrankungen sowohl im arteriellen als auch im venösen Bereich (Veränderungen der Halsschlagader, der Bauchschlagader, der Becken- und Beingefäße, Armgefäße, Nierenarterien, Rekonstruktion der Eingeweide-Arterien) ▪ Krampfader-Operationen ▪ Anlegen von Gefäßzugängen für Dialyse und Chemotherapie ▪ Komplexe Behandlung des „diabetischen Fußes“
<p>Im Kompetenzzentrum Psychotherapie - Psychosomatik</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Therapie multifunktionaler Störungen, Neurosen, psychosomatischer Erkrankungen und Persönlichkeitsstörungen in einer therapeutischen Gemeinschaft
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Alkoholentgiftung mit begleitender Betreuung durch ein interprofessionelles Team, Behandlung der Störungen durch Alkoholmissbrauch
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Diagnostik und Therapie gastroenterologischer Erkrankungen

Versorgungsschwerpunkte (Fortsetzung)

- **endokrine Chirurgie** (Chirurgie der Schilddrüse, Nebenniere, Nebenschilddrüse)
 - **minimal invasive Chirurgie** (Schlüsselloch-Chirurgie) bei Gallenblase, Blinddarm, Leistenbruch, Zwerchfellbruch, Darm, speziellen Enddarm Erkrankungen
 - **onkologische Chirurgie** (Krebs) bei Speiseröhre, Magen, Leber, Bauspeicheldrüse, Darm, Schilddrüse, Lunge
 - **Integrierte Versorgung** durch das Krankenhaus in Bereichen der Schilddrüsenchirurgie, der minimal invasiven Chirurgie (Gallenblase, Leistenbruch, Blinddarm), der Enddarmchirurgie (Hämorrhoiden, Fisteln, Polypen), der Implantation von Port-Systemen, Implantation von Herzschrittmachern und Defibrillatoren
-
- **Narkosen** und damit in Zusammenhang stehende Maßnahmen vor, während und nach einer Operation
 - **Schmerztherapie** (Betreuung durchgehend durch die Anästhesiologische Klinik) z.B. Patientenkontrollierte Schmerztherapie über intravenöse Zugänge oder über einen rückenmarksnahen Katheter
-
- Komplexe Versorgung **geriatrischer Patienten** in der akutgeriatrischen Station sowie in der Geriatrischen Tagesklinik durch ein multiprofessionelles Team
-
- Einsatz eines modernen Mehrzeilen-Computertomographen im Röntgendiagnostischen Zentrum zur schnelleren Untersuchung mit sehr guter Bildqualität bei niedriger Dosis. Die Möglichkeiten der Hirnperfusionsmessung, der virtuellen Bronchoskopie, ein spezielles Gefäßprogramm sowie ein Programm zur Bestimmung von Rundherden im Thorax sind unseren entsprechenden Schwerpunkten angepasst.
-
- Anwendung blutsparender Maßnahmen (maschinelle Wundblutauflösung); Versorgung mit Blutkonserven bei Indikation; Möglichkeit der Eigenblutspende bei planbaren Operationen in Zusammenarbeit mit der MLU
 - Durchführung der meisten Operationen bei Patienten, die eine Blutübertragung ablehnen (Zeugen Jehovas), dabei Beachtung des ausdrücklichen Patientenwillens (weitere Hinweise zu diesem Thema auf unserer Homepage <http://www.diakoniewerk-halle.de/>)

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischer Fachabteilung:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? nein

A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Im Diakoniekrankenhaus bestehen folgende ambulante Behandlungsmöglichkeiten:

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
▪ Erstversorgung in der Notaufnahme
▪ Ambulante Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Lunge und der Atemwege
▪ Ambulante Bronchoskopie
▪ Ambulante Chemotherapie
▪ Ambulante Operationen von Krampfadern
▪ Chefarztambulanzen in den Kliniken für Innere Medizin Allgemein- Viszeralchirurgie Gefäßchirurgie
▪ Thoraxchirurgische Ambulanz

A-2.0 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zur Zeit liegt keine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft vor.

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
Computertomographie (Multislice - CT)	ja		ja	
Angiographie	ja		ja	
Farbdoppler-Echokardiographie	ja			nein
Lungenfunktionsprüfung:				
Spirometrie	ja			nein
Body-Plethysmographie (Messung der Lungendehnbarekeit)	ja			nein

Apparative Ausstattung	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
Bronchoskopie	ja		ja	
Elektrokardiogramm (EKG)	ja		ja	
spezifische und unspezifische Provokationstestung	ja			nein
Belastungs-EKG	ja			nein
Messung der Atemarbeit	ja			nein
Compliance-Messung	ja			nein
CO-Diffusionsmessung	ja			nein
Langzeit EKG	ja			nein
Langzeit RR	ja			nein
Transösophageale Echokardiographie	ja			nein
Rechtskatheteruntersuchungen	ja		ja	
Sonographie	ja		ja	
Transösophageale Sonographie mit Biopsie	ja			nein
Röntgen	ja		ja	

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Therapeutische Möglichkeiten	Vorhanden	
Physiotherapie	ja	
Logopädie	ja	
Ergotherapie	ja	
Schmerztherapie	ja	
Eigenblutspende (nicht im Haus vorgehalten, jedoch enge Kooperation mit der Eigenblutspende der MLU)		nein
Gruppenpsychotherapie	ja	
Einzelpsychotherapie	ja	
Psychoedukation	ja	
Thrombolyse	ja	
Ernährungsberatung	ja	
Diabetikerschulung	ja	
Chemotherapie	ja	
Phlebographie	ja	

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Name der Fachabteilung

Klinik für Innere Medizin I

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- **Pneumologie/Onkologie:** Tumoren im Brustkorb, Lungengerüsterkrankungen, Infektionen der Lunge und der Atemwege, einschließlich TBC; Therapie chronisch obstruktiver Lungenerkrankungen einschließlich nichtinvasive Beatmungstherapie; Allergische Erkrankungen;
Thorakale Endoskopie (Bronchoskopie in Lokalanästhesie zur Diagnostik, Bronchoskopie in Narkose für Intervention wie Stentimplantation im Bronchialsystem und Lasertherapie, Transösophageale Sonographie mit Nadelbiopsie);
Thorakoskopie; Herdpunktionen der Lunge und anderer Organe; Afterloading-Therapie (lokale Strahlentherapie im Bronchialsystem); schnelle Diagnosen durch Zelluntersuchungen im klinisch zytologischen Labor der Klinik
- **Angiologie:** Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Arterien und Venen mit Stentimplantationen, Farb-Doppler-Untersuchungen der Gefäße, Angiographie - in Kooperation mit dem hauseigenen Radiologischen Zentrum (PD Dr. med. Reinhard Böhlke), Farbdoppler-Echokardiographie, Transösophageale Echokardiographie, Rechtskatheteruntersuchungen
- **Geriatric:** Diagnostik und Therapie bei Schlaganfällen, Aktivierung und Wiederherstellung von Selbstversorgungskompetenzen
- **Gastroenterologie:** Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Speiseröhre, des Magens, Dünndarmes und Dickdarmes, der Leber und Erkrankungen der Gallenblase und Gallenwege
Gastroskopie, Koloskopie und Polypabtragung, transösophageale (durch die Speiseröhre) **Sonographie** mit Punktionsmöglichkeit (Möglichkeit zur Diagnostik von Erkrankungen des Mediastinums und des Retro-Peritoneums)
ERCP (Darstellung von Gallenwegen und Bauchspeicheldrüsengängen mit Intervention)

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Pneumologie (Lungenheilkunde) / Onkologie (Tumorerkrankung der Lunge)
- Angiologie (Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Blutgefäße)
- Geriatrie („Altersheilkunde“)
- Gastroenterologie (Diagnostik und Therapie von Veränderungen des Verdauungsapparates)

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Möglichkeit der Intensivmedizinischen Therapie mit Beatmungsmöglichkeit unter Leitung der Abteilung Intensivmedizin/Anästhesiologie
- Nichtinvasive Beatmung
- Klinische Zytologie
- Pneumologische/onkologische Chefarztambulanz
- Chemotherapie ambulant und stationär

B-1.5 Top-10 DRG der Fachabteilung

Die Top-10 DRG (Fallzählung nach § 8 Abs.1 KFPV 2004) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	E71	Neubildungen der Atmungsorgane	892
2	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	189
3	F62	Herzinsuffizienz und Schock	168
4	E65	chronisch obstruktive Atemwegserkrankung	151
5	G48	nicht komplexe Darmspiegelung	120
6	F67	Bluthochdruck	109
7	E69	Bronchitis und Asthma bronchiale	89
8	G50	Gastroskopie bei nicht schweren Erkrankungen (...)	80
9	E02	Kleinere Operationen an den Atmungsorganen	74
10	E74	Interstitielle Lungenerkrankung	73

B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD	Text	Fallzahl
1	C34	Lungenkrebs	866
2	J44	Chronisch obstruktive Lungenerkrankung	150
3	I50	Herzinsuffizienz	126
4	J18	Lungenentzündung	117
5	I10	Bluthochdruck	84
6	I11	Hochdruckherz	72
7	K29	Entzündung von Magen und/oder Zwölffingerdarm	59
8	R91	Lungenrundherd	58
9	I80	langsame Gefäßverstopfung durch ein Blutgerinnsel	52
10	J45	Asthma bronchiale	51

^{*)} Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.7 Die 10 häufigsten Prozeduren der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Prozeduren der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	OPS	Text	Fallzahl
1	1-710	Funktionsuntersuchung der Lunge (Bodyplethysmografie)	1938
2	1-620	Endoskopie der Luftwege	1291
3	1-632	Endoskopie des oberen Verdauungstraktes	812
4	8-542	Chemotherapie bei bösartigen Neubildungen	689
5	1-430	Endoskopische Probeentnahme aus den Luftwegen	352
6	1-650	Endoskopische Darmuntersuchung (Koloskopie)	296
7	1-440	Endoskopische Probeentnahme aus dem oberen Verdauungstrakt	178
8	1-844	Punktion der Brusthöhle zu Untersuchungszwecken	120
9	8-152	Entlastungspunktion der Brusthöhle	95
10	1-432	Feinnadelpunktionen an Atmungsorganen	71

B-1.1 Name der Fachabteilung

Geriatrische Tagesklinik

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- **Geriatrisches Assessment** = Funktionsuntersuchungen, die die Auswirkungen von körperlichen, seelischen und geistigen Veränderungen auf die selbstständige Lebensführung aufzeigen und darstellen (betr. Körperpflege, Haushaltsführung, Uhrzeit, Zahlen)
- **Physiotherapie:** Krankengymnastik, Massage, Fango, Bobaththerapie, Physikalische Therapie, Strombehandlung, Wechselbäder
- **Ergotherapie:** Bobath-, Perfetti- und Affoltertherapie, Hirnleistungstraining, Gedächtnistraining, Training alltagspraktischer Tätigkeiten, sowie der Grob- und Feinmotorik, Motorisch- funktionelles Training
- **Logopädie:** Behandlung von Sprach-, Sprech- und Schluckstörung
- **Gruppentherapien:** Gymnastik, Biographiearbeit, Gedächtnistraining, Hirnleistungstraining, Hauswirtschaftstraining, Alltagsorientierung, Gemeinschaftspflege

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Wiedererlangung und Erhaltung der individuellen Selbstständigkeit, z.B. alltagspraktischer Kompetenzen für alltägliche Verrichtungen
- Vermeidung oder Verminderung von Hilfs- und Pflegebedürftigkeit
- Vermeidung sekundärer Schäden und Komplikationen
- Anpassung der Umwelt und Anpassung an die Umwelt durch Training der individuellen Leistungsfähigkeit,
- Hilfsmittelversorgung und Wohnraumanpassung für den Patienten
- Verkürzung und Vermeidung vollstationärer Behandlung
- Wohnortnahe Diagnostik und Therapie akut oder chronisch Erkrankter sowie älterer multimorbider Patienten

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	
▪	Sozialdienst: Klärung der Organisation im häuslichen Umfeld und der Pflege, Hilfsmittelversorgung, Beratung zur Wohnraumanpassung, Hilfe in sozialmedizinischen Fragen, wie Pflegegeld, Schwerbehinderung
▪	Seelsorge
▪	Angehörigenberatung
▪	Ernährungsberatung

B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD	Text	Fallzahl
1	I63	Hirnfarkt	5
1	I64	Schlaganfall (nicht als Blutung oder Infarkt bezeichnet)	3
2	G62	(sonstige) Polyneuropathien	3
3	G35	Multiple Sklerose	3
4	I70	Arterienverkalkung	3
5	G25	(sonstige) extrapyramidale Krankheiten und Bewegungsstörungen	1
6	F01	Hirnleistungsschwäche durch Minderdurchblutung	1
7	I21	Akuter Herzinfarkt	1
8	M54	Rückenschmerzen	1
9	-		
10	-		

*) Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierlinien.

B-1.1 Name der Fachabteilung

Klinik für Innere Medizin II

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Medikamentengestützte Entgiftung
- Unterstützung durch Gruppengespräche, Einzelgespräche, Ergotherapie, Physiotherapie, Tagesstrukturierende Maßnahmen, pflegerische Gruppenangebote, Betreuung durch Sozialarbeiter, Vermittlung und Begegnung mit Selbsthilfegruppen

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Akute Alkoholentgiftung

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Möglichkeit der Intensivmedizinischen Therapie mit Beatmungsmöglichkeit unter Leitung der Abteilung Intensivmedizin/Anästhesiologie

B-1.5 Top-10 DRG der Fachabteilung

Die Top-10 DRG (Fallzählung nach § 8 Abs.1 KFPV 2004) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	V62	Störungen durch Alkoholmissbrauch und -abhängigkeit	657
2	V60	Alkoholintoxikation und -entzug	34
		(Rest < 10 Fälle)	

B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD	Text	Fallzahl
1	F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	691
		(Rest < 10 Fälle)	

*) Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	OPS	Text	Fallzahl
1	1-632	Endoskopie des oberen Verdauungstraktes	40
2	1-440	Endoskopische Probeentnahme aus dem oberen Verdauungstrakt	23
		(Rest < 10 Fälle)	

B-1.1 Name der Fachabteilung

Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie

3B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Allgemeinchirurgie

- Schilddrüsenoperation mit intraoperativer Überwachung der Stimmbandnerven (Neuromonitoring), lupenmikroskopische Präparationstechnik
- Laparoskopische „Schlüsselloch-“ Operationsverfahren: Gallenblasen -OP, Blinddarm-Entfernung, Leisten- und Schenkelbruch-OP, Fundoplikatio (OP bei Zwerchfellhernie oder bestimmten Formen der Refluxkrankheit der Speiseröhre), Darm-OP; Möglichkeit der intraoperativen Sonografie
- Entfernung der Hämorrhoiden in moderner OP-Technik: Staplerhämorrhoidektomie (Longo-Technik)
- transanale endoskopische Mikrochirurgie (schonende Operationsart zur Entfernung von Tumoren des Mastdarms durch den After ohne Bauchschnitt = „minimal invasiv“), transanale rektale Endosonografie bei Polypen und Tumoren im Bereich des Mast- und Enddarms

Viszeralchirurgie

Meist als onkologische Operationsverfahren durchgeführt:

- Ösophagektomie (Entfernung von kranken Teilen der Speiseröhre als Zweihöhleingriff mit Operationszugang im Brustkorb und im Bauchraum)
- Gastrektomie (teilweise oder vollständige Entfernung des Magens in der modernen Staplertechnik)
- Leberresektionen (teilweise Entfernung der Leber als Hemihepatektomie rechts und links)
- Kolonresektionen (Entfernung erkrankter Darmanteile)
- Pankreasresektion (Entfernung erkrankter Teile der Bauchspeicheldrüse als Whipple´sche Operation, Pankreaslinksresektion)

Thoraxchirurgie

Meist als onkologische Operationsverfahren durchgeführt:

- Lunge (Lobektomie = Entfernung eines Lungenlappens, Pneumonektomie = Entfernung einer Lungenseite)
- Operationen im Mittelfellraum Mediastinum (Tumorexstirpation, Sternotomie, Mediastinoskopie)

minimal invasive Chirurgie („Schlüsselloch-Chirurgie“)

- videoassistierte Thorakoskopie (Spiegelung der Lunge), Lungenrundherdentfernung
- Emphysemchirurgie

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Thoraxchirurgie (Operationen an der Lunge)
- Operationen der Schilddrüse
- Operationen bei bösartigen Erkrankungen der Baueingeweide

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Möglichkeit der Intensivmedizinischen Therapie mit Beatmungsmöglichkeit unter Leitung der Abteilung Intensivmedizin/Anästhesiologie
- Spezialsprechstunde für Thoraxchirurgie
- Spezialsprechstunde für Allgemein- und Viszeralchirurgie
- Schmerztherapie bei chronischen Schmerzzuständen, z. B. nach ausgedehnten Operationen oder Tumorschmerzen in enger Zusammenarbeit mit der Anästhesieabteilung des Hauses

B-1.5 Top-10 DRG der Fachabteilung

Die Top-10 DRG (Fallzählung nach § 8 Abs.1 KFPV 2004) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	K10	Operationen an der Schilddrüse	348
2	E01	große Operationen an den Atmungsorganen	118
3	H08	Gallenblasenentfernung, minimal invasiv	103
4	G09	Operation bei Leisten- und Schenkelbrüchen	92
5	G02	große Eingriffe an Dünn- und Dickdarm	83
6	G08	Operation bei Bauchwand-, Nabel- und anderen Brüchen	61
7	G11	Operation an After und künstlichem Darmausgang	50
8	G03	Eingriffe an Magen, Oesophagus oder Duodenum	39
9	G01	Operation mit (Teil)entfernung des Enddarmes	28
10	H01	Operation an Bauchspeicheldrüse oder Leber	27

B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD	Text	Fallzahl
1	E04	Schilddrüsenerkrankungen ohne Überfunktion	320
2	K80	Gallensteinleiden	108
3	K40	Leistenbruch	96
4	C18	Dickdarm-Krebs	45
5	C20	Mastdarm-Krebs	42
6	K43	Narbenbruch	36
7	I84	Hämorrhoiden	34
8	E05	Schilddrüsenerkrankungen mit Überfunktion	32
9	C34	Lungenkrebs	32
10	C78	Lungenmetastasen	32

*) Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	5-062	Teilentfernung der Schilddrüse	180
2	5-063	komplette Entfernung der Schilddrüse	166
3	5-511	Entfernung der Gallenblase	143
4	5-530	operative Behandlung von Leistenbrüchen	96
5	5-322	Teilentfernung von Lungengewebe	78
6	5-399	Operationen im Zusammenhang mit Katheterverweilsystemen (Port)	69
7	5-455	Teilentfernung von Dickdarm	66
8	1-654	starre Rektoskopie	66
9	5-469	(andere) Operationen am Darm, z.B. Lösung von Verwachsungen, Ulcusübernäheung	38
10	5-493	operative Behandlung von Hämorrhoiden	36

B-1.1 Name der Fachabteilung

Klinik für Gefäßchirurgie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Eingriffe an den extrakraniellen Aortenbogenästen (verschiedene Störungen der Durchblutung des Gehirns und der oberen Extremität) z.B. Arteria carotis interna, Arteria subclavia.
- Eingriffe an Bauch-, Becken- und Beingefäßen bei Verengungen oder Verschlüssen infolge von Arteriosklerose, einschließlich Operationen von Aneurysmata (Erweiterungen von Gefäßen)
- Angioplastie (Aufdehnung von verengten Gefäßen mit/ohne Stent)
- Operative und konservative Therapie von Blutgerinnseln in den Arterien und Venen der Extremitäten
- Rekonstruktion von Blutgefäßen der Eingeweide
- Operation der Krampfadern ambulant und stationär
- Gefäßzugänge zur Dialyse oder zur Chemotherapie

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Operationen der Halsschlagader zur Vorbeugung eines Schlaganfalls
- Operationen bei Verschlusskrankheit der Arterien („Schaufensterkrankheit“)
- Aneurysma-Operationen zur Vorbeugung der Gefahr des „Platzens“ krankhafter Erweiterungen von Schlagadern

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Möglichkeit der Intensivmedizinischen Therapie mit Beatmungsmöglichkeit unter Leitung der Abteilung Intensivmedizin/Anästhesiologie
- Doppleruntersuchungen der Gefäße (Ultraschall)
- Gefäßchirurgische Sprechstunde
- Schmerztherapie bei chronischen Schmerzzuständen, z. B. nach ausgedehnten Operationen, in enger Zusammenarbeit mit der Anästhesieabteilung des Hauses
- Vorbeugende Maßnahmen gegen zu erwartende chronische Schmerzzustände, z. B. Amputationsschmerzen, durch die Anästhesieabteilung des Hauses

B-1.5 Top-10 DRG der Fachabteilung

Die Top-10 DRG (Fallzählung nach § 8 Abs.1 KFPV 2004) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	F08	große, rekonstruktive Gefäßeingriffe	162
2	F14	andere Gefäßeingriffe	109
3	B04	Operation der Halsschlagader	83
4	F20	Operation von Krampfadern	56
5	F65	periphere Gefäßkrankheiten	27
6	F19	Katheterbehandlung von Gefäßverengungen (Angioplastie)	22
7	F28	Amputation bei Kreislauferkrankungen	17
8	K01	Eingriffe bei Diabetes mellitus	12
9	B69	Behandlung des "kleinen Schlaganfalles" (TIA)	6
10	F11	Amputation bei Kreislauferkrankungen mit Gefäßeingriff	6

B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD	Text	Fallzahl
1	I70	Arterienverkalkung	279
2	I65	Verschluss der hirnversorgenden Gefäße	92
3	I83	Krampfadern der Beine	54
4	I74	Akuter arterieller Verschluss (Embolie)	22
5	I71	Aussackung und/oder Spaltung der Hauptschlagader	21
6	E11	Zuckerkrankheit	19
7	T82	Komplikationen durch Prothesen im Kreislaufsystem	8
8	I72	Aussackung und/oder Spaltung anderer Arterien	8
9	I80	langsame Gefäßverstopfung durch ein Blutgerinnsel	4
10	I77	sonstige Krankheiten der Arterien	3

^{*)} Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	OPS	Text	Fallzahl
1	5-381	operative Ausschälung der Gefäßinnenhaut	173
2	8-836	Katheterbehandlung von Gefäßverengungen	123
3	5-393	Anlegen eines Bypasses	114
4	5-385	Operation von Krampfadern	62
5	5-865	(Teil-)Amputation am Fuß	43
6	5-380	operative Entfernung von gefäßverschließenden Gerinnseln	38
7	5-395	Operation zur Gefäßweiterung (Patch)	35
8	5-864	(Teil-)Amputation am Bein	28
9	5-382	Teilentfernung von Blutgefäßen mit Wiederherstellung der Verbindung	24
10	5-384	Operation an der Hauptschlagader	23

B-1.1 Name der Fachabteilung

Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Fachgebiet Anästhesiologie: Vorbereitung von stationären wie auch ambulanten Patienten und Patienten im Rahmen der Integrierten Versorgung auf eine Narkose, Durchführung einer Anästhesiesprechstunde, Praktizierung von Narkosen mit unterschiedlichen Methoden (balancierte Anästhesie, totale intravenöse Anästhesie), Anwendung der Methoden der Regionalanästhesie mit Schwerpunkt rückenmarknaher Blockaden (Spinalanästhesie, Periduralanästhesie, Schmerzkatheter), Nachsorge für Patienten nach Operationen in unseren Aufwächerräumen (AWR) und auf Normalstation.
- Interdisziplinäre Intensivtherapiestation: Hier werden mit moderner Technik schwer- und schwerstkranken Menschen oder Patienten nach großen Operationen wie auch vergiftete Patienten mit Störungen der lebensnotwendigen Funktionen (Vitalfunktionen) behandelt und betreut. Besonderen Wert legen wir auf die menschliche Zuwendung zum Patienten und deren Angehörigen.
- Bei Bedarf spezielle, intensive Vorbereitung von Patienten für eine große Operation (z.B. Kreislauf- oder Atmungsstabilisierung).
- Anästhesie-Ambulanz zur Beurteilung der Narkosefähigkeit und zur Vorbereitung auf eine Narkose
- Die Klinik stellt einen Notfalldienst für das gesamte Krankenhaus sowie einen Schmerzdienst für die Behandlung von stationären Patienten mit akuten und chronischen Schmerzen. Hohen Wert bemessen wir hierbei dem Einsatz von Schmerzpumpen und Schmerzkatheter.
- Rund um die Uhr optimale Versorgung der Patienten durch ein Team spezialisierter Ärzte, Schwestern und Pfleger.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Differenzierte Beatmungstherapie mit allen modernen Beatmungsmustern bei Patienten mit akutem Lungenversagen unterschiedlicher Ursache.
- Intensivmedizinische Überwachung und Behandlung mit invasiven- und nicht-invasiven Methoden.
- Behandlung des akuten HerzKreislaufversagen sowie Entgiftung von en Patienten.
- Maschinelle Blutwäsche auf der Intensivstation (Hämofiltration mit Dialyse) bei Patienten mit akutem Nierenversagen.
- Maschinelle Rückübertragung von eigenem Blut während und nach einer Operation. Organisation von Eigenblutspenden.

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Teilnahme an der Sicherstellung der notärztlichen Versorgung des Stadtgebietes Halle und des Saalkreises durch Besetzung eines Notarzteinsatzfahrzeuges (NEF) im Rahmen des organisierten Rettungsdienstes.
- Vorhaltung eines Leitenden Notarztes für medizinische Großschadenslagen.
- Mitarbeit bei der Koordinierung und Qualitätskontrolle des regionalen Rettungsdienstes im Rahmen des Rettungsdienstbereichsbeirates und der Gruppe Leitender Notärzte.
- Organisation und Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen regional wie auch überregional mit anästhesiologischen, intensivmedizinischen, schmerztherapeutischen und notfallmedizinischen Inhalten.

B-1.1 Name der Fachabteilung

Klinik für Psychotherapie und Psychosomatik

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Tiefenpsychologisch fundierte und psychoanalytisch orientierte Gruppentherapie sind die Therapiebasis
- in Erlebnistherapien werden unbewusste seelische Vorgänge durch Malen und Gestalten, durch Bewegung und Musik zur Selbsterkenntnis gebracht
- körper-psychotherapeutische Techniken fördern die Regression, um Erinnerungen und Gefühlsprozesse aus lebensgeschichtlich sehr frühen Erfahrungen zu reaktivieren
- durch Rollenspiele, soziale Übungen und kreative Projekte werden gesündere Verhaltensweisen geübt und integriert.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- multifunktionelle Störungen
- Neurosen
- psychosomatischen Erkrankungen
- Persönlichkeitsstörungen

B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung

Diese Diagnosen sind die Einweisungsdiagnosen der akuten krankheitswertigen Symptomatik.

Allen Krankheitsbildern liegen ursächlich spezifische Persönlichkeitsstörungen zugrunde.

Das Behandlungskonzept der Klinik ist auf die Therapie der Persönlichkeitsstörungen orientiert mit regressiven Therapiemethoden, die in dieser Form ambulant nicht angewendet werden können.

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD	Text	Fallzahl
1	F33	Wiederkehrende depressive Störung	107
2	F32	Depressive Episode	71
3	F41	(andere) Angststörungen	15
4	F40	Phobische Störungen	9
5	F45	Somatoforme Störungen	5
6	F31	Bipolare affektive Störung	5
7	F48	(andere) neurotische Störungen	3
8	F44	Dissoziative Störungen	2
9	F50	Essstörungen	2
10	F42	Zwangsstörung	1

^{*)} Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.1 Name der Fachabteilung

Psychosoziale Tagesklinik

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Ein Team aus Ärzten, Psychologen, Krankenschwestern, Sozialpädagogen, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten und Musiktherapeuten erarbeitet individuelle Therapiepläne um soziale, seelische und damit zusammenhängende körperliche Probleme zu behandeln und sucht gemeinsam mit den Patienten nach Lösungen.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Es können Patienten mit allen psychischen Problemen und Störungen zu uns kommen, Ausnahmen bilden akute psychische Erkrankungen mit Eigen- oder Fremdgefährdung.

B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD	Text	Fallzahl
1	F33	Wiederkehrende depressive Störung	15
2	F32	Depressive Episode	13
3	F41	(andere) Angststörungen	13
4	F45	Somatoforme Störungen	3
5	F40	Phobische Störungen	2
6	F60	Bestimmte Persönlichkeitsstörungen	1
7	F25	Schizoaffektive Störung	1
8	F50	Essstörungen	1
9	F62	Andauernde Persönlichkeitsveränderungen	1
10	F70	Leichte Intelligenzminderung	1

^{*)} Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierlinien.

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

Gesamtzahl der ambulanten Operationen^{*)}: 20

^{*)}nach absoluter Fallzahl, im Berichtsjahr

B-2.2 Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung

Da die Anzahl der ambulanten Operationen nach einer gleichen EBM-Nummer bei einer Gesamtfallzahl von 20 jedenfalls kleiner als 5 war, werden diese Eingriffe als nicht relevant eingestuft.

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen

Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr):

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)	-
Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)	-
Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)	-

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst*):

Schlüssel nach § 301 SGB V	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Klinik für Innere Medizin I	14	10	4
0102	Tagesklinik für Geriatrie	1	0	1
0190	Klinik für Innere Medizin II	3	2	1
1500	Klinik für Allgemeine Chirurgie	12	5	7
1800	Klinik für Gefäßchirurgie	4	1	3
3100	Klinik für Psychotherapie und Psychosomatik	3	0	3
3190	Psychosoziale Tagesstation	1	0	1
3751	Radiologie	3	0	3
	Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin	7	2	5
	Gesamt	48	20	28

*) Stichtag 31.12. des Berichtsjahres.

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus):

7
(alle Chefärzte)

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst

Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres):

Schlüssel nach § 301 SGB V	Abteilung	Anzahl Pflegekräfte insgesamt ^{*1)}	%-Anteil examinierter Pflegekräfte ^{*2)}	%-Anteil Pflegekräfte mit Fachweiterbildung ^{*3)}	%-Anteil Krankenpflegehelfer/-in ^{*4)}
0100	Klinik für Innere Medizin I	Ges. 74	Ges. 86,5	Ges. 2,7	Ges. 8,1
0102	Tagesklinik für Geriatrie				
0190	Klinik für Innere Medizin II				
1500	Klinik für Allgemeine Chirurgie	30	96,7	23,3	3,3
1800	Klinik für Gefäßchirurgie	16	87,5	25	12,5
3100	Klinik für Psychotherapie und Psychosomatik	3	100	0	0
3190	Psychosoziale Tagesstation	1	100	0	0
3751	Radiologie	1	100	0	0
	Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin	26	76,9	15,4	0
	Gesamt	151	82,1	14	5,3

*1) Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt

*2) Prozentualer Anteil der examinieren Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)

*3) Prozentualer Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre + Fachweiterbildung)

*4) Prozentualer Anteil Krankenpflegehelfer/ -in (1 Jahr)

B-2.6 Spezielle Weiterbildungen im Ärztlichen Bereich und im Pflegedienst

Personalqualifikation (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres):

Weitergebildete Mitarbeiter (Ärztl., Pflege) in der Hygiene:	2
Weitergebildete Mitarbeiter (Pflege) in der Praxisanleitung	7
Weitergebildete Mitarbeiter (Pflege) in der Stomatherapie:	1
Weitergebildete Mitarbeiter (Ärztl.) im Transfusionswesen:	5
Weitergebildete Mitarbeiter (Pflege) im Wundmanagement:	3

B-2.7. Weitere Berufsgruppen

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Ergotherapie	3
Logopädie	1
Pflegewissenschaften	1
Physiotherapie	9
Psychologie	1
Seelsorge	1
Sozialarbeit	2
Sozialpädagogik	1

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

[Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet.]

Gemäß seines Leitungsspektrums nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Nr.	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		ja	nein	ja	nein	Krankenhaus	Bunddurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie		x		x		
2	Cholezystektomie	x		x		100%	100%
3	Gynäkologische Operationen		x		x		
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation	x			x		95,5%
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel		x		x		74%
6	Herzschrittmacher-Revision	x			x		
7	Herztransplantation		x		x		
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)		x		x		
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel		x		x		
10	Karotis-Rekonstruktion	x		x		99%	95,6%
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)		x		x		
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel		x		x		
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie		x		x		
14	Koronarangiografie/ Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)		x		x		
15	Koronarchirurgie		x		x		
16	Mammachirurgie	x			x		91,7%
17	Perinatalmedizin		x		x		
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19		x		x		
19	Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose		x		x		

C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

[Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.]

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

Das Diakoniekrankenhaus Halle nimmt derzeit nicht an Disease-Management-Programmen teil.

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Die im Dezember 2003 gemäß § 137 SGB V getroffenen Mindestmengenvereinbarungen haben zum Ziel, diejenigen planbaren Leistungen, bei denen die Qualität des Behandlungsergebnisses in besonderem Maße von der Menge der erbrachten Leistungen abhängig ist, in einem Ausmaß auf einen Leistungserbringer zu konzentrieren, dass eine gute Qualität gewährleistet ist (= Mindestmenge).

Folgende Leistungsbereiche sind ausgewählt worden:

- Lebertransplantationen
- Nierentransplantationen
- Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus
- Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas
- Stammzelltransplantationen

Das Diakoniekrankenhaus Halle erbringt Eingriffe im Bereich Ösophagus- und Pankreas-Erkrankungen. Dort werden auch die Mindestmengen überschritten.

Leistung ¹⁾	OPS der einbezogenen Leistungen ^{*1)}	Mindestmenge ^{*1)} (pro Jahr) pro KH/ pro gelistetem Operateur ^{*2)}	Leistung wird im Krankenhaus erbracht (ja/nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr) pro KH (4a)/ pro gelistetem Operateur (4b) ^{*2)}	
				4a	4b
1a	1b	2	3	4a	4b
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus		5/5	Ja		
	5-422...			0	0
	5-423...			0	0
	5-424...			1	1
	5-425...			0	0
	5-426...			4	4
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas		5/5	Ja		
	5-521...			0	0
	5-523			4	4
	5-524...			8	8

D Qualitätspolitik

Die Qualitätspolitik ist Bestandteil der Unternehmenspolitik unseres Krankenhauses und trägt somit zum Erreichen der **Unternehmensziele** bei.

Gute Qualität und **Qualitätssicherung** am Arbeitsplatz sind keine Selbstverständlichkeit, sondern vielmehr das Ergebnis sorgfältiger Vorbereitung unter Berücksichtigung der personellen, technischen und finanziellen Gegebenheiten im Krankenhaus. Das Qualitätsmanagement ist ein Instrument der **Organisationsentwicklung** und kommt damit in erster Linie dem Patienten zugute. Aber was ist eigentlich Qualität? Es ist der Grad der Erfüllung im vorhinein festgelegter Ziele oder anders ausgedrückt: „Das Nötige TUN, das Unnötige LASSEN und die Ergebnisse zweckentsprechend messen“ (Prof. Dr. R. Hildebrand). Der Prozess von der Aufnahme bis zur Entlassung eines Patienten kann nur gut funktionieren, wenn viele Teilprozesse und Strukturen gut aufeinander abgestimmt sind. In der Organisation Krankenhaus ist die Qualitätspolitik ein kontinuierlicher Vorgang, der alle Maßnahmen umfasst, die zur **Förderung von Prozess-, Struktur- und Ergebnisqualität** beitragen sowie die **Zufriedenheit der Patienten, Mitarbeiter und anderer Kunden**, wie z.B. einweisende Ärzte und Krankenkassen, sichert.

Die Resultate eines gelebten und gut geführten Qualitätsmanagements im Rahmen unserer Unternehmenspolitik sehen wir im Vermeiden qualitätsmindernder Fehler, in der **Optimierung der vorhandenen Ressourcen** und damit der **Wirtschaftlichkeit**, in der Schaffung und Wahrung von Transparenz und Ordnung, in einer Erhöhung der Zufriedenheit unserer Kunden, allen voran des Patienten, und der Mitarbeiter. Nicht zuletzt daraus resultiert unsere strategische Positionierung als attraktiver Gesundheitsdienstleister in einer **guten Wettbewerbssituation**. Die gesundheitspolitische Entwicklung bedingt ein gut funktionierendes Qualitätsmanagement, um dem Krankenhaus ein **festes Fundament in der Gesellschaft** zu erhalten.

Unsere Qualitätsphilosophie beruht auf dem Grundprinzip DER WEG IST DAS ZIEL. Wenn der Weg verbessert wird, verbessert sich auch das Ergebnis. Im Krankenhaus werden personenbezogene Dienstleistungen erbracht. Der Weg ist also die Prozesskette aus Handlungen der Mitarbeiter. Deshalb sind die Mitarbeiter unsere wichtigste Ressource. Sie gestalten den Weg und damit das Ergebnis.

Die Basis für eine gelebte Qualitätspolitik liegt in jedem Einzelnen. Unser von den Mitarbeitenden erarbeitetes **Leitbild** beinhaltet die Grundsätze einer wertvollen Gemeinschaft, wie:

❖ **Vorurteilslosigkeit:**

Wir sehen jeden Menschen als einmalig an. Jeder Mensch ist vorurteilslos zu achten und seine Würde zu respektieren. Kein Mensch darf zum Fall oder zum Objekt herabgewürdigt werden.

❖ **Freundlichkeit:**

Freundlichkeit ist eine notwendige und verbindende Brücke zu Menschen und Voraussetzung für ein gutes Miteinander.

❖ **Hilfsbereitschaft**

Wir können Hilfe geben, auch Hilfe zur Selbsthilfe. Ziel unserer Hilfe ist die Stärkung zu mehr Eigenverantwortung und Mündigkeit. Das aufmerksame Zuhören und das Gespräch lassen uns erkennen, wo und wie wir Hilfe leisten können. Auch wir nehmen gerne Hilfe an, Partnerschaften in gegenseitiger Hilfe sind uns wichtig.

❖ **Toleranz**

Die Ehrfurcht vor den Gewissensentscheidungen des Einzelnen führt zu gegenseitiger Toleranz und schützt den Nächsten vor Angriffen auf seine Würde.

❖ **Ehrlichkeit**

Niemand ist im alleinigen Besitz der Wahrheit. Kein Mensch ist fehlerfrei. Jeder kann sich irren und täuschen. Jede/r soll zu seinen Fehlern stehen können. Wir wollen im Gespräch ehrlich und aufrichtig um ein besseres Verständnis füreinander, um gemeinsame Lösungen und um Versöhnung ringen.

❖ **Mit-Verantwortung**

Für ein soziales und geistliches Klima tragen alle Mitarbeitenden Verantwortung.

Diese Regeln gelten sowohl in unserer Beziehung zu den Patienten, deren Angehörigen, Kooperationspartnern und anderen Kunden als auch uns selbst gegenüber. Jeder neue Mitarbeiter erhält das Leitbild bei seiner Einstellung, ebenso kann es auf unserer Homepage nachgelesen werden: <http://www.diakoniewerk-halle.de/>.

Kooperationen

- Das Diakoniekrankenhaus arbeitet eng mit anderen Einrichtungen in gleicher Trägerschaft (Diakoniewerk Halle) zusammen.
Dazu gehören:
 - Altenpflegeheime
 - Ausbildungszentrum (Krankenpflege, Altenpflege, Sozialpflege)
 - Behindertenwohnheim
 - Betreutes Wohnen
 - Kindertagesstätte
 - Sozialstation

- Direkt im Haus befindet sich die **Integra Halle**.
Dort werden im Rahmen der integrierten Versorgung chirurgische Patienten operativ versorgt. Der kurze postoperative Aufenthalt auf den eigens dafür neu hergerichteten Stationen mit Hotelcharakter wird den Patienten so angenehm wie möglich gemacht. Nähere Informationen können der Homepage des Diakoniekrankenhauses oder folgend entnommen werden.

<http://www.die-gesundheitsreform.de>

--> **Integrierte Versorgung , Praxisbeispiel Integra Halle**

- Ein weiterer Kooperationspartner in der Trägerschaft des Diakoniewerkes Halle ist die **Johann-Christian-Reil-gGmbH – Poli Reil**. Im größten medizinisch ambulanten Dienstleister in Sachsen-Anhalt ist das komplette Angebot ambulanter Leistungen vorhanden. Die Poliklinik ist ebenfalls Mitstreiter in der Integrierten Versorgung. <http://www.poli-reil.de/>

Weitere Kooperationen existieren mit folgenden Praxen und Einrichtungen:

- ambulante gastroenterologisch-onkologischer Gemeinschaftspraxis (Drs. Steudel/Behrens)
- onkologisch-gastroenterologische Gemeinschaftspraxis (Dozent Dr. Rohrberg/ Dr. Hurtz)
- onkologische Praxis (Dr. med. Spohn)
- ambulante Strahlentherapie-Praxis (Dozent Dr. Heider / Dr. Eckstein)
- ambulante Praxis für Nuklearmedizin am Diakoniewerk (Dr. Steuber)
- Pathologisches Institut der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
- Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara (Kardiologie, Nephrologie)
- Tumorzentrum an der Uni Halle

Interdisziplinär:

Die Klinik für Innere Medizin I organisiert ein wöchentliches Treffen des

interdisziplinären onkologischen Arbeitskreises

- mit niedergelassenen Pneumologen (Drs. Wurbs/Neumann), Onkologen (Praxis Dr. Spohn, Praxis Dr. Rohrberg, Praxis Dr. Heinz), onkologisch tätigen Internisten und Urologen, Strahlentherapeuten, Radiologen, Viszeralchirurgen und Thoraxchirurgen

und wöchentlich ein

interdisziplinäres angiologisches Konsil

- mit niedergelassenen Angiologen (Dr. Köhler), Gefäßchirurgen und interventionellen Radiologen.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Das Qualitätsmanagement ist als Stabsstelle der Krankenhausleitung und dort beim Kaufmännischen Vorstand eingebunden.

Der Qualitätsmanagementbeauftragte (QMB), der eine Zusatzausbildung Qualitätsmanagement absolviert hat, berichtet dem Vorstand und erhält von ihm seine Arbeitsaufträge. Als Inhaber einer Stabsstelle ist er den übrigen Mitarbeitern des Hauses gegenüber unabhängig.

Bei größeren Projekten ist eine Lenkungsgruppe aktiv, die sich aus verschiedenen Abteilungsleitern und den jeweiligen Projektleitern zusammensetzt und während dieser Projekte regelmäßig tagt.

E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung der Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

Externe Qualitätssicherung Chirurgische Klinik:

- Teilnahme an Qualitätssicherungsstudien bei der operativen Therapie von Krebserkrankungen des Magens, des Dickdarmes und der Lunge
- Qualitätssicherung Ärztekammer Sachsen-Anhalt für Operationen der Leistenhernie, der Gallenblase, des Blinddarms
- wöchentlicher interdisziplinärer onkologischer Arbeitskreis

Externe Qualitätssicherung Gefäßchirurgische Klinik:

- Teilnahme an Qualitätssicherungsstudien in der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie bei der operativen Therapie von Erkrankungen der Halsschlagader (auch über Ärztekammer) und der Krampfadern
- Teilnahme Qualitätssicherung Ärztekammer Sachsen-Anhalt bei Ballondehnung von Gefäßverengungen (Perkutane transluminale Angioplastie, in Radiologischer Abteilung)

Qualitätssicherung in der Klinik für Innere Medizin:

Folgende Kurse werden von der Klinik durchgeführt:

- Klinische Zytologie in der Pneumologie
- Thorakoskopiekurs
- Lungenfunktionskurs
- wöchentlicher interdisziplinärer onkologischer Arbeitskreis

Labor:

Landeseichamt Sachsen-Anhalt: Zertifikat „Überwachung der Qualitätssicherung in medizinischen Laboratorien nach § 4 a Medizinprodukte-Betreiberordnung“ (ohne Mängel)

Blutprodukte:

„Bericht über die Besichtigung der Bestände von Blut und Zubereitung von Blut gemäß § 14 Abs. 4 Apothekengesetz und § 32 Apothekerbetriebsordnung“ (ohne Mängel)

Qualitätssicherungssystem bei der Anwendung von Blutprodukten:

Selbstinspektion laut Richtlinien der Bundesärztekammer zur Gewinnung von Blut- und Blutprodukten und zur Anwendung von Blutprodukten (Hämotherapie)

Hygienekontrollen:

Es finden regelmäßig interne Begehungen durch die Hygienefachkraft und die Hygienekommission bzw. Hygieneärztin statt. Laufende Hygienekontrollen werden durch die Hygienefachkraft sichergestellt. Für die Mitarbeiter des gesamten Krankenhauses werden turnusmäßige Weiterbildungen zu aktuellen und auch zu festgelegten Themen veranstaltet.

Der so sichergestellte gute Hygienestandard wird jährlich vom Gesundheitsamt in einer externen Begehung überprüft und bewertet.

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Darstellung ausgewählter Ergebnisse aus dem externen Qualitätssicherungsverfahren (in tabellarischer Form):

Cholezystektomie (Gallenblasenoperation) für das Jahr 2004

Qualitätsindikatoren	Wert Krankenhaus	Durchschnittswert aller teilnehmenden Krankenhäuser
Indikation (Anteil von Patienten mit fraglicher Indikation)	1,7%	1,9%
Anteil von Pat. mit präoperative Diagnostik bei extrahepatischer Cholestase	66,7%	96,2%
Anteil von Patienten mit histologischem Befund der Gallenblase	100%	98,6%
eingriffsspezifische behandlungsbedürftige intra-/postop. Komplikation	0,9%	3,4%
Okklusion / Durchtrennung des DHC	0%	0,1%
Postoperative Wundinfektion	1,7%	2,0%
Allgemeine postoperative Komplikation	0,9%	4,0%
Notwendigkeit einer Nachoperation	0%	2,0%

Operation der Halsschlagader für das Jahr 2004

Qualitätsindikatoren	Wert Krankenhaus	Durchschnittswert aller teilnehmenden Krankenhäuser
Perioperative Schlaganfälle oder Tod bei asymptomatischer Karotisstenose I	0%	1,5%
Perioperative Schlaganfälle oder Tod bei symptomatischer Karotisstenose I	3,6%	4,4%
Perioperative Schlaganfälle oder Tod bei symptomatischer Karotisstenose II	0%	1,8%
Postoperative Wundinfektion	0 %	0,1%

Appendektomie (Blinddarmoperation) für das Jahr 2003 (In 2004 keine zentrale Qualitätssicherung mehr)

Qualitätsindikatoren	Wert Krankenhaus	Durchschnittswert aller teilnehmenden Krankenhäuser
Anteil von Patienten mit histologischem Befund des Blinddarms	100%	97,39%
Postoperative Wundinfektion	2,33%	3,21%
Postoperative Komplikation	0%	2,84%

Operation der Leistenhernie (Leistenbruch) für das Jahr 2003 (In 2004 keine zentrale Qualitätssicherung mehr)

Qualitätsindikatoren	Wert Krankenhaus	Durchschnittswert aller teilnehmenden Krankenhäuser
Postoperative Wundinfektion	0%	0,95%
Notwendigkeit einer Nachoperation	0%	1,08

Ballondehnung von Gefäßverengungen (Perkutane transluminale Angioplastie) für das Jahr 2003 (In 2004 keine zentrale Qualitätssicherung mehr)

Qualitätsindikatoren	Wert Krankenhaus	Durchschnittswert aller teilnehmenden Krankenhäuser
Rest-Stenose unter 30 % nach Eingriff	90,70%	88,97%
Komplikationen nach Eingriff	0,00%	3,28%
Notwendigkeit eines erneuten Eingriffs innerhalb von 12 Monaten	1,06%	7,99%

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Laufende Projekte / Arbeitsgruppen und Qualitätszirkel 2004

- **Arbeitsgruppe „Angehörigenbegleitung“**

Erarbeitung von Orientierungshilfen im Umgang mit Schwerstkranken und Sterbenden und deren Angehörigen; Begleitung von Angehörigen zur Abschiednahme

- **Qualitätszirkel „Wundmanagement“**

interdisziplinäre Arbeit; Erarbeitung von Konzepten und Standards zur Prophylaxe und Therapie von chronischen Wunden;

- **Arbeitsgruppe „Standards“**

Erarbeitung von pflegerischen wie medizinischen Standards in Zusammenarbeit mit dem Ausbildungszentrum (Papierversion, Kurzstandard, Intranet geplant)

- **Arbeitsgruppe „Kinästhetisches Handeln in der Pflege“** (Fallbesprechungen, Übungen, Aufbaukurs geplant)

- **Arbeitsgruppe „Einarbeitungsrichtlinien“**

Erarbeitung von Konzepten und Checklisten zur Einarbeitung von neuen Mitarbeitern, Praktikanten, Schülern etc.; Leitfaden für neue Mitarbeiter, Checkliste für Arbeitsbereich, Pflegekonzept

- **Arbeitsgruppe „Überleitung und Entlassung“**

in Zusammenarbeit mit unseren Pflegeheimen, der Kurzzeitpflege und der Sozialstation; Begleitung durch eine Diplomandin der Fachhochschule Merseburg, Fachrichtung Sozialpädagogik, Überführung in „Überleitungspflege“ geplant

- **Arbeitsgruppe „Logistik und Lagerhaltung“**

Stationsweise Einführung des Modulsystems; Erarbeitung von Konzepten zur Lagerhaltung und zu den Abläufen der Materialanforderung; Stationen ausgestattet, Funktionsabteilungen geplant; Reflexion läuft

- **Anleiterarbeitskreis**

Erarbeitung von Konzepten und Instrumenten für eine kontinuierliche Anleitung von Krankenpflegeschülern und andere Praktikanten; Vernetzung von Praxis und Ausbildungszentrum; Erarbeitung von Weiterbildungskonzepten für Mitarbeitende im Pflege- und Funktionsdienst; Klausurtagung „Kommunikation“

- **Arbeitsgruppe „Dokumentation und den Abläufe“**

in Zusammenarbeit mit den leitenden Mitarbeitenden im Pflege- und Funktionsdienst; Vorbereitung der Evaluation der Dokumentation durch die EFB – Berlin; Einführung neuer Strukturen wie z.B.: Stationskoordinatoren, Evaluation läuft, Pflegevisiten

- **Arbeitsgruppe „Integrierte Versorgung“**

Zusammenarbeit von Verwaltung, Pflege, Medizincontrolling, sozialer Dienst; Erarbeitung von Konzepten zur Verbesserung des Patientendurchlaufes und Etablierung neuer Versorgungsformen im laufenden Krankenhausbetrieb

- **Arbeitsgruppe „Diagnostik und Therapie“**

Mitarbeitende der Pflege und des Funktionsdienstes erarbeiten Standards für Anforderung, Vor- und Nachbereitung der diagnostischen Maßnahmen und Therapien

G Weitergehende Informationen

Verantwortlich für den Qualitätsbericht

- Kaufmännischer Vorstand im Diakoniewerk Halle:
Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtschaftsing. (FH) **Jörg Langner**
Tel. Sekretariat: 0345 7786221
- Qualitätsmanagementbeauftragte des Diakoniekrankenhauses: **Dr. Wenke Winkler**
Tel.: 0345 7786581

Ansprechpartner

- Leitender Chefarzt des Krankenhauses,
Chefarzt des Röntgendiagnostischen Zentrums: **Dr. Reinhard Böhlke**
- Chefarzt der Klinik für Innere Medizin I: **Dr. Ralf Heine**
Tel. Sekretariat: 0345 7786504
- Chefarzt der Klinik für Psychologie und Psychotherapie: **Dr. Hans-Joachim Maaz**
Tel. Sekretariat: 0345 7786306
- Chefarzt der Klinik für Innere Medizin II: **Dr. Joachim Mahn**
Tel. Sekretariat: 0345 7786608
- Chefarzt der Klinik für Gefäßchirurgie: **Dr. Walter Lindemann-Sperfeld**
Tel. Sekretariat: 0345 7786502
- Chefarzt der Klinik für Chirurgie: **Dr. Uwe Rose**
Tel. Sekretariat: 0345 7786344
- Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin: **Dr. Matthias Schneider**
Tel. Sekretariat: 0345 7786502
- Leitender Arzt der Tagesklinik für Psychotherapie: **Dr. Erik Tantzsch**
Tel. Sekretariat: 0345 2021944
- Pflegedienstleitung: **Barbara Yokota Beuret**
Tel. Sekretariat: 0345 7786340